

# **ICH WILL DA RAUF!**

**Klettern für Menschen mit und ohne Behinderung**



**JAHRESBERICHT 2021**

## Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	3
1.1	Unsere Vision ist Inklusion!.....	3
1.2	Inklusion .....	3
2	Das gesellschaftliche Problem .....	4
3	Unser Angebot .....	5
3.1	Unsere Klettergruppen .....	5
3.2	Zusammensetzung der Klettergruppen.....	6
3.3	Ausflüge ins Freie .....	7
4	Das PHINEO Wirkt-Siegel.....	7
5	Was bewirkt das Klettern bei den Kletternden des IWDR? .....	8
5.1	Unsere Erfahrungen aus den Klettergruppen.....	8
5.2	Das sagen unsere Mitglieder .....	9
5.3	Gesellschaftliche Wirkung.....	9
6	Organisationsstruktur des „Ich will da rauf!“ e.V.....	11
7	Rückblick 2021 .....	12
7.1	Aus unseren Klettergruppen .....	13
7.2	Laureus Kampagne: Drehtermin in der Kletterhalle .....	14
7.3	Weiterbildungen .....	14
7.4	Seilschaftt Inklusion.....	15
7.5	Kinderschutz und Prävention .....	16
8	Finanzierung unseres Angebots.....	16
8.1	Kooperationen .....	17
8.2	IWDR Fundraising Mix 2021.....	17
9	Finanzbericht – Ausgaben und Einnahmen 2021.....	18
9.1	Überblick zu den Einnahmen 2021.....	18
9.2	Überblick zu den Ausgaben 2021.....	19
9.3	Vereinsergebnis und -vermögen.....	20
10	Ausblick 2022 .....	21
11	Unsere Zuschussgeber*innen und Kooperationspartner*innen .....	22
12	Kontakt .....	23

# 1 Einführung

## 1.1 Unsere Vision ist Inklusion!

„In unseren inklusiven Klettergruppen erleben Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam die Freude am Klettern. Als Inklusionsbotschafter setzen wir uns für ein selbstverständliches Miteinander aller Menschen ein.“



## 1.2 Inklusion ...

bedeutet gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben von Anfang an in allen Bereichen und zwar unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung. Sie erfordert einen gewaltigen Umdenkungsprozess in der Gesellschaft.

Seit 2008 ermöglicht der gemeinnützige Münchner Verein "Ich will da rauf!" e.V. (IWDR) Menschen mit Behinderung, den Klettersport für sich zu entdecken und gemeinsam ausüben. Sie bleiben dabei aber nicht unter sich - wie es oft der Fall ist - sondern klettern gemeinsam mit anderen Kletterbegeisterten ohne Behinderung.

## 2 Das gesellschaftliche Problem

Menschen mit und ohne Behinderung wachsen in verschiedenen Lebenswelten auf und haben wenig Begegnungsmöglichkeiten. Menschen mit Behinderung leben in einer Parallelwelt aus Sondereinrichtungen (Sonderschulen, Behindertenwerkstätten, etc.). Ihr Lebensweg ist oft vorbestimmt und bietet wenige eigene Entscheidungsmöglichkeiten oder Selbstbestimmung. Menschen mit und ohne Behinderung kommen wenig bis gar nicht in Kontakt. So entstehen und wachsen Berührungsängste und Vorurteile auf beiden Seiten.

Menschen mit Behinderung wollen allerdings ein selbstbestimmtes Leben führen, eigene Entscheidungen treffen und an allen gesellschaftlichen Bereichen teilhaben können. Seit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) durch Deutschland im Jahr 2009 rückt der Begriff Inklusion mehr und mehr in den Fokus der Gesellschaft. Es gibt keine verbindliche Definition von Inklusion und die Entwicklungen in Deutschland gehen in verschiedene Richtungen. Oft vergessen werden dabei die zentralen Schlüsselbegriffe der UN-BRK wie Chancengleichheit, Vielfalt, Nichtdiskriminierung, Selbst- und Mitbestimmung sowie Barrierefreiheit.

Ein gesellschaftlicher Bereich, von dem Menschen mit Behinderung teilweise immer noch ausgeschlossen werden, ist der Freizeitbereich. Das Angebot hier ist nach wie vor begrenzt, so auch im Klettersport. Auch wenn es immer mehr Angebote im Bereich Klettern für Menschen mit Behinderung gibt, entsprechen diese nicht dem Verständnis von Inklusion des gemeinnützigen Vereins „Ich will da rauf!“. Andere Kletterangebote sind oft zeitlich begrenzt. Es gibt lediglich Schnupperkurse, bei denen Menschen mit der jeweiligen Behinderung, wie z.B. Parkinson-Gruppen, unter sich bleiben. Für andere Gruppen wie z.B. Menschen mit Lernschwierigkeiten (früher: geistige Behinderungen) gibt es teilweise gar keine Möglichkeiten zu klettern, da Klettergruppen überwiegend für Menschen mit körperlichen Behinderungen angeboten werden. Ein weiteres Manko ist, dass es überwiegend Gruppen für Erwachsene gibt, nicht für Kinder.

Auch die baulichen Voraussetzungen der meisten Kletterhallen beschränken den Zugang für beispielsweise Menschen mit Gehbehinderungen und schließen Kletternde mit Behinderung damit aus. Seit der Gründung des Vereins „Ich will da rauf!“ im Jahr 2008 können die Kletternden, die auf einen Rollstuhl oder andere Gehhilfen angewiesen sind nicht ohne Hilfe in die Kletterhalle gelangen. Es müssen immer mindestens zwei bis drei Personen vor Ort behilflich sein. Eine Person muss den Rollstuhl die Treppen hinunter tragen, eine weitere Person muss den Kletternden nach unten absichern, damit er bei einem Sturz aufgefangen werden kann und sich nicht verletzt.

Unser Anliegen ist es deshalb, sichtbar und präsent zu sein. Damit machen wir darauf aufmerksam, dass es eine große gesellschaftliche Gruppe gibt, nämlich Menschen mit verschiedensten Behinderungen, die vom Klettersport nicht selbstverständlich ausgeschlossen werden dürfen.

Die Vision des „Ich will da rauf!“ ist gelebte Inklusion. Bei uns klettern alle gemeinsam – mit und ohne Behinderung und unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung und Religion. Alle sind bei uns willkommen! Die Barrieren, die wir in unseren Köpfen haben, sollen überwunden werden. Es gibt teilweise große Hemmungen, auf

Menschen mit einer Behinderung zuzugehen und miteinander in Kontakt zu treten. Der Klettersport gibt die Möglichkeit, diese Grenzen zu überwinden.

## 3 Unser Angebot

### 3.1 Unsere Klettergruppen

„Ich will da rauf!“ e.V. bietet seit 2008 betreute Klettergruppen für Menschen mit und ohne Behinderung an. Die Klettergruppen mit festen Teilnehmerinnen und Teilnehmern treffen sich im zweiwöchentlichen Rhythmus zu je zweistündigen Kletterterminen. Das besondere an den Gruppen ist, dass sie gemischt sind – Menschen mit und ohne Behinderung erleben gemeinsam die Freude am Klettern.

Die festen Gruppen werden von professionellen Trainer\*innen geleitet. Diese haben mindestens eine Kletterbetreuer-Ausbildung absolviert. Für Kletterausflüge an den Felsen müssen die Trainer\*innen einen Trainer-C-Schein Klettern besitzen. Der IWDR organisiert regelmäßige Sicherheits-Workshops für Trainer\*innen und Ehrenamtliche, speziell zum Thema Klettern mit Behinderung. Diese Workshops dienen auch dem regelmäßigen Austausch von Erfahrungen, die dann wiederum in unser bestehendes Sicherheits-Konzept einfließen. Die Trainer\*innen des IWDR werden ebenfalls im Bereich Inklusion und der pädagogischen Umsetzung unseres Konzeptes geschult.

Die Trainer\*innen, welche die regelmäßigen Klettergruppen leiten, werden jeweils von ehrenamtlichen Helfer\*innen unterstützt, die sichern und die Kletternden beim Anziehen von Gurt und Schuhen, beim Binden des Achterknotens, etc. unterstützen. Auch die ehrenamtlichen Helfer\*innen nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen des IWDR teil und besitzen mindestens einen sogenannten Vorstiegsschein.

Insgesamt haben wir im Jahr 2021 14 regelmäßige Klettergruppen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene organisiert und durchgeführt.

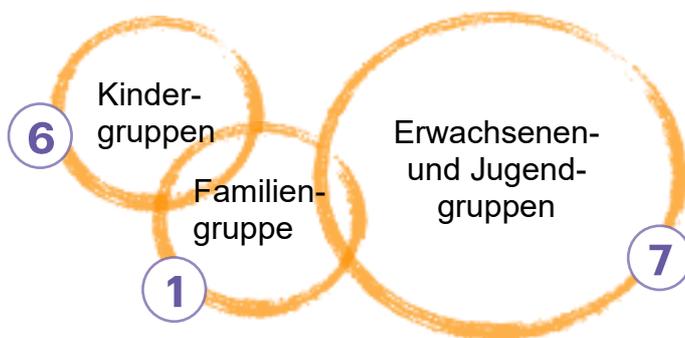
Unsere Mitglieder sind zwischen sechs und 80 Jahre alt. Es sind diverse Behinderungen vertreten: von körperlichen Behinderungen über chronische Krankheiten bis hin zu kognitiven Beeinträchtigungen, Epilepsie, Multiple Sklerose, Autismus, Trisomie 21, Muskeldystrophie und andere Behinderungen. Einige Kinder sind in ihrer körperlichen und motorischen Entwicklung verzögert oder es wurde ADHS diagnostiziert.

Alles in allem ist der „Ich will da rauf!“ eine bunt gemischte Gruppe von Menschen, die die Leidenschaft für den Klettersport verbindet. Die Nachfrage, in unseren Klettergruppen mitzumachen, ist nach wie vor sehr hoch. Es gibt eine lange, stets wachsende Warteliste.

Klettern ist ein Sport, der sowohl Körper als auch Geist trainiert. Es fördert und fordert gleichermaßen koordinative, konditionelle, soziale und mentale Fähigkeiten. Neben großen Muskelgruppen (z.B. der Rumpfmuskulatur), werden auch Muskeln trainiert, die oft vernachlässigt werden, wie zum Beispiel an Händen und Füßen. Gefordert sind Beweglichkeit, Koordination und Gleichgewicht. Zudem werden sozial-emotionale Fähigkeiten wie Selbstvertrauen, Selbsteinschätzung, Frustrationstoleranz, Regelverständnis und Regelakzeptanz gestärkt. Das Gemeinschaftserlebnis durch das Klettern in einer festen Gruppe spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Generell verbessert Sport für die Lebensqualität vor allem im Alltag und insbesondere für Menschen mit Behinderung. Sport erhält und verbessert die Leistungsfähigkeit, das Selbstvertrauen sowie die Körperwahrnehmung. Er trägt somit zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden bei.

### 3.2 Zusammensetzung der Klettergruppen



Geklettert wird im DAV Kletter- und Boulderzentrum München-Süd im Stadtteil Thalkirchen.

Per 31.12.2021 hat der IWDR 165 Mitglieder. Davon sind 134 aktiv in den Klettergruppen (inkl. Trainer\*innen und Ehrenamtliche). Der IWDR zählt im Berichtsjahr 22 Ehrenamtliche Helfer\*innen und zwölf freiberufliche Trainer\*innen. Passive Mitglieder gibt es 65. Unter den aktiven Kletternden gibt es 49 mit einer Behinderung und 51 ohne Behinderung.

Die Nachfrage für die Klettergruppen ist nach wie vor groß und ungebrochen. Das Konzept des IWDR wird von den Kletternden sehr geschätzt. Besonders steigen die Anfragen von Eltern, deren Kinder zwischen sechs und 13 Jahre alt sind. Bei dieser Altersgruppe wirkt das Klettern positiv auf die Entwicklung des Körpers und vorhandene Entwicklungsdefizite können aufgeholt werden. Alle IWDR-Klettergruppen sind wie in den Vorjahren voll belegt.

### 3.3 Ausflüge ins Freie

Mehrmals im Jahr haben unsere Mitglieder die Möglichkeit, an einem Kletterausflug an den Kletterfelsen teilzunehmen. Dies ist immer ein besonderes Erlebnis, denn eine natürliche Kletterwand hält neue Herausforderungen bereit. Die Zugangswege zu den natürlichen Kletterwänden sind meist nicht barrierefrei. So kann es beispielsweise nötig sein, dass ein Kletternder zur Wand getragen wird, da der Weg mit einem Rollstuhl unpassierbar ist. Zudem gibt es an der Felswand keine vorgegebenen Griffe und Tritte. Diese muss der Kletternde durch das Erkunden des Felsens mit den Händen selbst finden, was eine große Herausforderung darstellt. Trotz aller Schwierigkeiten ist die Kombination von Klettern und freier Natur einmalig und schweißt die Gruppen noch mehr zusammen.



## 4 Das PHINEO Wirkt-Siegel

Im Jahr 2014 hat das gemeinnützige Analysehaus PHINEO mit Unterstützung der Bundesliga-Stiftung sowie der Sir Peter-Ustinov-Stiftung gemeinnützige Organisationen, die sich für Inklusion in Deutschland einsetzen, über Monate auf ihre Wirksamkeit geprüft. Dabei ging es um die Frage, was nachhaltig für eine bessere Teilhabe von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft wirkt. Welche Handlungsansätze sind erfolgversprechend? Woran erkennt man professionell arbeitende Projekte? Und was sind Best-Practice-Beispiele?

Der IWDR hat sich der einjährigen Analyse (umfangreicher Online-Fragebogen, Einreichen weiterer Unterlagen, Besuch des Analyse-Teams) gestellt. Alles wurde durchleuchtet: Finanzen, Controlling, Konzept, Strategie und vieles mehr. Eine unabhängige Kommission entschied im letzten Schritt, welches Projekt das Wirkt-Siegel erhält.



Ergebnis der Analyse: Im gesamten Bundesgebiet gibt es ein ausgesprochen vielfältiges und buntes Engagement für Inklusion. 15 Organisationen wurden am 12.09.2014 in Berlin im Rahmen des zweitägigen Kongresses „Gemeinsam – jederzeit und überall“ für ihre herausragende Arbeit mit dem Wirkt-Siegel ausgezeichnet. Das Wirkt-Siegel ist ein Spendensiegel für besonders wirkungsvoll arbeitende Organisationen. Der „Ich will da rauf!“ e.V. ist eine davon.

## 5 Was bewirkt das Klettern bei den Kletternden des IWDR?

### 5.1 Unsere Erfahrungen aus den Klettergruppen

**Gemeinschaft:** Durch die Regelmäßigkeit der Klettergruppen entstehen Gemeinschaft und Freundschaft. Menschen machen zusammen Fortschritte – als Gruppe, aber auch persönlich. Man stellt sich gemeinsam und auch alleine neuen Herausforderungen und wächst darüber zusammen. Ebenso motivieren sich die Kletternden gegenseitig zu neuen Leistungen.

**Begegnung auf Augenhöhe:** In den Klettergruppen begegnen sich die Kletternden auf Augenhöhe. Sie verfolgen alle das gleiche Ziel. Im Fokus steht das Klettern; die Behinderung spielt keine Rolle mehr. Jede\*r wird akzeptiert, wie sie/er ist.

**Vertrauen:** Beim Klettern muss sowohl dem/der Sichernden am Boden als auch dem Material (Seil, Gurt) vertraut werden. Diese Erfahrung kostet manchmal Überwindung. Klettern geht nur gemeinsam.

**Freundschaft:** Viele unserer Kletternden haben Freundschaften geschlossen und treffen sich auch außerhalb der Klettergruppen. In den Klettergruppen herrscht eine freundschaftliche, teilweise sogar familiäre Atmosphäre. Menschen mit Behinderung haben durch unsere Klettergruppen die Möglichkeit, andere Menschen außerhalb ihrer Einrichtungen kennenzulernen.



**Herausforderung:** Manche Behinderungen stellen eine Herausforderung für die Klettergruppen dar. So beispielsweise die Frage, wie man mit einem autistischen Menschen kommuniziert, der die gängigen verbalen Seilkommandos nicht wahrnehmen kann. Wir nehmen jede neue Herausforderung als Chance wahr und freuen uns auf viele Weitere. Wir probieren mit jedem/r das Klettern aus – egal, welche Behinderung er oder sie hat. Begrenzt wird diese Bereitschaft nur durch die Anzahl der vorhandenen freien Plätze in den Gruppen.

Das Klettern selbst ist eine herausfordernde Sportart. Jede/r Kletternde setzt sich neue Ziele und macht individuelle Fortschritte. Und das in guter Gesellschaft mit Gleichgesinnten.



**Neue Möglichkeiten:** Einige unserer Kletternden haben erlebt, dass beim Klettern viel mehr möglich ist als im normalen Alltag. Sie haben ganz eigene individuelle Kletter-Techniken entwickelt. Beispielsweise stützt sich eine unserer Kletterinnen zur Stabilisierung mit dem Kopf an der Wand ab. Ohne diese Technik würde sie aus der Wand pendeln, so dass sie nicht weiter nach oben klettern könnte. Bei einer Beeinträchtigung der Beine, werden diese mithilfe einer Schlinge mit einer Hand auf den Tritt gesetzt. Der Erfindungsreichtum unserer Kletternden kennt keine Grenzen.

**Normalität:** Viele Kletternde des IWDR berichten, dass während des Kletterns die Behinderung plötzlich in den Hintergrund rückt. Was zählt ist das gemeinsame Erlebnis, die Freude am Klettern und an den eigenen Fortschritten. Dies ist eine willkommene Ablenkung vom Alltag, der stets durch die Behinderung bestimmt wird.

## 5.2 Das sagen unsere Mitglieder ...

Was gefällt Dir am besten bei „Ich will da rauf!“?

„Das gute Miteinander und dass Leistung nicht im Mittelpunkt steht.“

„Dass sich alle gut verstehen und man so berücksichtigt wird, wie man ist und dabei an das passende Niveau gebracht u. gefördert wird —> um sich stärker zu fühlen und „besser“ zu werden.“

„... dass Kinder mit Behinderung hier ganz viel Bestätigung, Selbstwertgefühl und Spaß erfahren.“

„Für mich ist Klettern ein Highlight, einfach mal Spaß haben, nette Leute treffen, und es ist auch eine wunderbare Ergänzung zur laufenden ambulanten Therapie.“

## 5.3 Gesellschaftliche Wirkung

In unseren Klettergruppen begegnen sich Menschen mit den verschiedensten kulturellen, sozialen und persönlichen Hintergründen. Das Klettern bietet einen zwanglosen Rahmen, in dem die Kletternden offen aufeinander zugehen und sich kennenlernen können. Der Sport steht dabei im Vordergrund. Einige verlassen dadurch ihrer Isolation

und treten mit nicht-behinderten Menschen in Kontakt. Bei Menschen ohne Behinderung werden parallel nach und nach Vorurteile und Hemmungen abgebaut und überwunden. Nicht selten werden diese mit den eigenen Vorurteilen gegenüber Menschen mit Behinderung konfrontiert. Durch Glaubenssätze wie „Das schafft er doch nicht.“, „Das geht doch nicht.“, „Der kommt nie die Wand rauf.“ - die Liste ließe sich endlos weiterführen - setzt man willkürliche Grenzen und „behindert“ somit Menschen mit Behinderung in deren Entscheidungsfreiheit und Eigenständigkeit. Dies geschieht oft unbewusst. Umso wichtiger ist es, diese willkürlich gesetzten Grenzen zu überwinden. Es geht darum, Dinge zu ermöglichen, den Menschen zu sehen, nicht die Behinderung, Chancen zu geben und den anderen dabei zu begleiten und zu unterstützen.

Unsere Gruppen sind geprägt von Respekt und Achtung vor der Leistung der Menschen mit Behinderung beim Klettern und deren Bewältigung des Alltags mit all seinen Schwierigkeiten und Begrenzungen. So wird auch gegenseitiges Verständnis für die jeweilige Lebenslage gefördert. Oft sind die Leistungen der Kletternden mit Behinderung auch ein Ansporn für die Kletternden ohne Behinderung: „Wenn der da rauf kommt“ (und das meist ziemlich gut), „dann muss ich es doch auch da hinaufschaffen!“. So wird ein Prozess in Gang gesetzt, bei dem beide Seiten voneinander lernen und ein anerkennendes Miteinander entsteht.

Der Umgang mit Behinderung wird zur Normalität. So wird das Thema Behinderung gesellschaftlich nachhaltig angegangen. Die Kletternden des IWDR übertragen die Erfahrungen aus den Klettergruppen in viele andere private Bereiche. So erfahren alle, dass Menschen mit Behinderung eine Bereicherung für die Gesellschaft sind und diese erst so vielfältig und bunt machen, wie sie ist.



Gerade bei Kindern mit einer Behinderung kann der Klettersport das Ausmaß und das Fortschreiten der Behinderung positiv beeinflussen. Die Kinder erlangen dadurch Selbstbewusstsein und Vertrauen in ihre Fähigkeiten. Ebenso werden ihre sozialen Kompetenzen gestärkt.

Zudem ist der Effekt auf die Eltern der Kinder nicht zu unterschätzen. Ihre Kinder klettern die Kletterwand bis ganz nach oben und machen immer mehr Fortschritte. Sie sehen: Mein Kind schafft das! Sie trauen ihren Kindern wieder mehr zu.



Kinder ohne Behinderung werden durch das gemeinsame Klettern für das Thema Behinderung sensibilisiert und verlieren ihre Berührungsängste. Sie lernen beim gemeinsamen Klettern auf spielerische Art, dass es nichts Besonderes ist, eine Behinderung zu haben. Im Gegenteil: sie empfinden es als „ganz normal“.

## 6 Organisationsstruktur des „Ich will da rauf!“ e.V.

„Ich will da rauf!“ ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in München. Die Geschäftsführung des Vereins üben die beiden ehrenamtlichen Vorstände aus. Diese werden unterstützt von den unter Geschäftsstelle aufgeführten Mitarbeiterinnen. Es gibt eine Teilzeitstelle (25h) für die Vereinsverwaltung und Vereinsweiterentwicklung, eine Teilzeitstelle (20h) für die Klettergruppenorganisation und Weiterbildung, eine Teilzeitstelle (20h) für das Fundraising, eine Teilzeitstelle (25h) für die Projektleitung der Seilschaft Inklusion! sowie zwei Minijobs für die Unterstützung bei Buchhaltung und die Klettergruppenkoordination.

Klettergruppen	14
Vorstände	2
ehrenamtliche Helfer*innen	22
hauptamtliche Mitarbeiter*innen	4 (plus 2 Minijobs)
freiberufliche Klettertrainer*innen	12
Sitz der Organisation gemäß Satzung	München
Rechtsform	eingetragener Verein
Gründungsdatum	10.10.2008
Gründer*innen	Linda Riedl, Elisabeth Riedl, Uli Wiesmeier, Michael Krickelberg, Wilfried Lehr, Florian Wust, Johannes Riedl, Thomas Huber, Alexander Huber, Unternehmercoach GmbH, Volker Weg, Anton Lamprecht
Registereintrag	Vereinsregister München, 17.10.2008
Angabe über Gemeinnützigkeit gemäß § 52 Abgabenordnung	gemeinnütziger Verein
Datum des Festsetzungsbescheides	30.04.2014
Freistellungsbescheid	18.07.2022, Finanzamt München für Körperschaften
Erklärung des gemeinnützigen Zweckes	Förderung des Klettersports, insbesondere zu Bildungs- und therapeutischen Zwecken für Menschen mit Behinderung und Förderbedarf im sozialen Kontext.

## 7 Rückblick 2021

Nach 2020 war auch das Jahr 2021 von den Einschränkungen der Covid-19-Pandemie geprägt. So konnten auch unsere inklusiven Klettergruppen von Januar 2021 bis Juni 2021 nicht stattfinden.

Bei „Ich will da rauf!“ e.V. klettern viele Menschen, die eine Behinderung oder eine chronische Erkrankung haben. Einige der Mitglieder gehören zur sogenannten Risikogruppe und sind damit besonders gefährdet, an Covid-19 zu erkranken. Sie sind damit auch gezwungen, Kontakte zu anderen Menschen weitestgehend zu vermeiden. Um der Isolation und Vereinsamung entgegen zu wirken haben wir unser 2020 initiiertes digitale Angebot weitergeführt. So wurde z.B. in regelmäßigen Abständen der IWDR-Newsletters mit wichtigen Links zu Hilfsangeboten in München (Einkaufsservice, Hilfefone bei Depression, Seelsorge) versendet. Von Januar bis Juli fanden zudem die folgenden digitalen Veranstaltungen statt:

- 10 digitale Stammtische: 14-tägige digitale Treffen für alle Mitglieder und deren Familien zum gemeinsamen Spielen und Austausch
- 30 digitale Sporteinheiten: 17 Yoga-Einheiten und 13 allgemeine Sport-Angebote (Kraftübungen für Kletternde, Yoga, Sport für Kinder, Familienworkouts) für alle Mitglieder und deren Familien
- eine digitale Mitgliederversammlung
- ein Workshop "*Herausforderungen inklusiver Gruppen*" für Trainer\*innen, Ehrenamtliche

Besonders wichtig waren in dieser herausfordernden Zeit der persönliche Austausch und das Angebot von individueller Unterstützung. Unser Ziel war, dass während der Pandemie niemand alleine bleibt und verloren geht.



Unser größter Erfolg in 2021 war es, dass wir, wie auch in dem von der Pandemie geprägten Jahr 2020, keine Mitglieder pandemiebedingt verloren haben. Es wurde deutlich, dass der inklusive Gedanke und die schon starke IWDR-Gemeinschaft krisensicher sind. Es war gut zu spüren, dass unser Zusammenhalt über das Klettern hinausgeht und wir durch unser individuelles Unterstützen und unsere inklusiven digitalen Angebote das Netzwerk aufrecht erhalten.

Neben den regelmäßigen Kletterterminen und zahlreichen Ferienterminen sowie Felsausfahrten findet jährlich das IWDR-Sommerfest statt. Am 18.07.2021 trafen 81 Mitglieder, Trainer\*innen und Ehrenamtliche, zum Teil mit ihren Familien und Angehörigen, und verbrachten einen Nachmittag mit Klettern am Kletterturm, Kaffee, Kuchen, Gesprächen, Kennenlernen andere Mitglieder und dem Vertiefen bereits bestehender Kontakte.

Ein weiteres regelmäßiges Highlight für unsere Kletternden ist ein gemeinsamer Ausflug nach Berchtesgaden zum IWDR-Gründungsmitglied Alexander Huber. Die Teilnehmenden klettern einen ganzen Tag lang zusammen mit Alexander Huber. Neben einem regen Austausch vertiefen die Teilnehmenden bestehende Kontakte und Beziehungen, schließen neue Bekanntschaften und Freundschaften. Ein exklusiver Filmvortrag von Alexander Huber, formuliert für uns in einfacherer Sprache, über seine Expeditionen und Abenteuer in den Bergen der Welt rundet den jeweiligen Tag ab.

## 7.1 Aus unseren Klettergruppen

Insgesamt gibt es 14 Klettergruppen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung. Für jede Gruppe werden 20 Termine (jeweils zwei Stunden) pro Kalenderjahr organisiert. Das sind 560 Kletterstunden im Jahr. Die Kletternden zahlen für das Klettern einen Klettergruppenbeitrag von 120 Euro im Jahr. Die Klettergruppenbeiträge reichen nicht für die komplette Finanzierung sämtlicher Ausgaben für die Klettergruppen (Honorare Trainer\*innen, Spind-Gebühren, Eintritte Kletterhalle, Klettermaterial, Versicherung, etc.) aus. Inklusion kostet Geld und erfordert speziell ausgebildetes Personal, das eine hohe Verantwortung trägt. Um auch dafür die Finanzierungslücke zu schließen brauchen wir jährliche Spenden.

Ab 07. Juni 2021 konnten die Klettergruppen unter Einhaltung eines Hygienekonzepts wieder regelmäßig stattfinden. Bis zum Jahresende fanden 157 Klettertermine statt, darunter 63 Termine für die sechs Kinder- und Jugendgruppen sowie die dezidierte Familiengruppe.

Zusätzlich zu den regulären Klettergruppen bieten wir Ferientermine sowie Ausflüge zum Felsklettern an. 2021 fanden folgende zusätzlichen Klettertermine statt:

- 35 Zusatz-/Ferientermine, darunter zwei Termine extra für Sturztraining, die allen Mitgliedern offenstehen. Ziel war es die pandemiebedingte lange Schließzeit aufzufangen.
- 7 Felsausfahrten, bei denen sich unsere Kletternden gruppenübergreifend kennenlernen konnten und beim Felsklettern neue Erfahrungen sammeln konnten.

- Ausflug nach Berchtesgaden zum gemeinsamen Klettern mit dem IWDR-Gründungsmitglied Alexander Huber für alle Mitglieder: Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Einige der Kinder, die beim IWDR klettern, haben bei der Weiterbildung „Therapeutisches Klettern für Kinder und Jugendliche“ an der TU München mitgewirkt. Im Zuge dieser Maßnahme konnte der IWDR auch neue Trainer\*innen und Ehrenamtliche gewinnen.

## 7.2 Laureus Kampagne: Drehtermin in der Kletterhalle



2021 startet die Laureus Sport for Good Stiftung die Kampagne „Everyone Wins“, eine neue globale Initiative zur Förderung des Sports für den guten Zweck. Die Kampagne wirft ein Licht auf junge Menschen, die sich auf dem Spielfeld und abseits davon den härtesten Gegnern der Welt stellen: Sie feiern, wie die Kraft des Sports ihnen hilft, Gegner wie Benachteiligung, Ungleichheit, Gewalt, Rassismus und Sexismus zu überwinden, um unsere Welt zu einem besseren Ort zu machen. Denn jedes Mal, wenn der Sport diese

Gegner besiegt, dann gewinnen wir alle: Everyone Wins. Der IWDR ist stolz, Teil der Kampagne „Everyone Wins“ der Laureus Sports for Good Stiftung zu sein und zu den drei Nominierten für den Laureus Sport for Good zu zählen.

Im Zuge der Nominierung dreht Laureus ein Video, in dem der IWDR vorgestellt wird. Für die beiden Drehtage, 17. und 18. April 2021, erhalten wir eine Sondergenehmigung des DAV Kletter- und Boulderzentrum München-Süd, die auf Grund des Lockdowns zu dieser Zeit geschlossen ist. 15 Kinder und Jugendliche, Trainer\*Innen und Vertreterinnen der Geschäftsstelle sowie die Vorstände sind bei den Dreharbeiten vor Ort. Das Video wird im Rahmen der digitalen Preisverleihung der Laureus World Sports Awards 2021 gezeigt.

Kampagne: <https://www.laureus.com/sport-for-good/everyone-wins>

Video IWDR: [https://vimeo.com/615981243?embedded=true&source=vimeo\\_logo&owner=30757194](https://vimeo.com/615981243?embedded=true&source=vimeo_logo&owner=30757194)

## 7.3 Weiterbildungen

### Weiterbildungen für Trainer\*innen und ehrenamtliche Helfer\*innen

Unsere Trainer\*innen und Ehrenamtlichen werden in eintägigen Workshops auch zu den Themen Sicherheit beim Klettern und zu unserem inklusiven Konzept geschult. 2021 fanden folgende Weiterbildungsmaßnahmen statt

- zwei Workshops „Sturztraining“ für alle Ehrenamtlichen und Trainer\*innen
- Workshop „Herausforderungen in inklusiven Klettergruppen“ für alle Ehrenamtlichen und Trainer\*innen

- Erste-Hilfe-Kurs für alle Ehrenamtlichen, Trainer\*innen sowie Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle
- Kletterausflug für Ehrenamtliche ans Brauneck, um die Gemeinschaft und den Zusammenhalt sowie den Wissens- und Erfahrungsaustausch zu fördern

Einige der Kinder, die beim IWDR klettern, haben bei der Weiterbildung „Therapeutisches Klettern für Kinder und Jugendliche“ an der TU München mitgewirkt. Im Zuge dieser Maßnahme konnte der IWDR auch neue Trainer\*innen und Ehrenamtliche gewinnen.

### Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle

Neben den Trainer\*innen und Ehrenamtlichen hat auch das Team des IWDR an diversen Fort- und Weiterbildungen teilgenommen:

- Online-Moderation (2 Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle)
- „Vereinsführerschein“ bei IBPro e.V. (Vorstand)
- zweitägige Online-Excel-Weiterbildung (Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle)
- „Sprechtraining und Rhetorik“ beim BLSV (Konzeption und Weiterbildung der „Seilschaft Inklusion!“)

## 7.4 Seilschaft Inklusion

Mit dem 2019 initiierten Programm „Seilschaft Inklusion!“ unterstützen wir gemeinnützige Organisationen in ganz Deutschland, die inklusive Klettergruppen aufbauen möchten. Wir stellen ihnen unser Wissen und unsere Erfahrung zur Verfügung, haben ein Handbuch erstellt, organisieren Workshops und beraten unsere Netzwerkpartner individuell. Unser Ziel ist der Aufbau eines aktiven Netzwerkes im deutschsprachigen Raum, das sich zu inklusivem Klettern austauscht und in dem die teilnehmenden Organisationen voneinander lernen können. Und es soll viele weitere inklusive Klettergruppen in Deutschland geben, damit noch mehr Menschen von den Vorteilen des inklusiven Kletterns profitieren.

2021 kamen 4 neue Netzwerkpartner an Bord:

- DAV Berlin
- Abenteuerland Magdeburg
- Private Schulen Oberaudorf
- AVS Meran

Für die neuen und bestehenden Netzwerkpartner 2021 fanden folgende Weiterbildungsmaßnahmen statt:

- 4 Workshops „Klettergruppen inklusiv gestalten und umsetzen“ für die Netzwerkpartner (digital)
- 4 Vorortbesuche (je 2 Tage) mit den Workshopthemen: Herausforderungen in inklusiven Klettergruppen, Umgang mit Anfallserkrankungen, Sicherheit inklusiv, Hilfsmittel und Spiele inklusiv umsetzen

- Webinar-Reihe „Von der Seilschaft, für die Seilschaft!“ mit folgenden Themen für das gesamte Netzwerk:
  - Routenbau für Menschen mit Behinderung
  - Gender-Wieso, weshalb, warum?
  - Aufbau eines Flaschenzugs beim Klettern
  - Partizipation im inklusiven Kletterverein
  - Kinderschutz



Hier geht es zur Projektseite: [www.seilschaft-inklusion.de](http://www.seilschaft-inklusion.de)

## 7.5 Kinderschutz und Prävention

Die IWDR-Vertrauensstelle wurde weiter ausgebaut. Das Angebot, die Aufgaben der Vertrauensstelle und Informationen zu (sexualisierter) Gewalt wurden in einem Flyer zusammengestellt und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Der Flyer ist auch auf der IWDR Website zum Download erhältlich: <https://www.iwdr.de/blog/2018/11/12/praevention-und-kinderschutz-bei-ich-will-da-rauf-e-v/>



Am 14. Dezember 2021 fand ein Infoabend für IWDR-Mitglieder und deren Eltern online in Zusammenarbeit mit Aymna e. V. statt. Bei diesem Infoabend wurden Basiswissen zu (sexualisierter) Gewalt vermittelt, die Vertrauensstelle mit den Aufgaben vorgestellt und Fragen beantwortet.

In einem Webinar zum Thema Kinderschutz und Prävention wurden am 5. Mai 2021 22 Trainer\*innen und Ehrenamtliche des IWDR sowie des Netzwerks der Seilschaft Inklusion! weitergebildet.

## 8 Finanzierung unseres Angebots

Die Covid-19 Pandemie wirkte sich zunächst negativ auf unser Fundraising aus. Mit der Aussicht, dass die Förderung der SKala-Initiative zum Ende des Jahres 2020 planmäßig auslief, war die Situation im Team angespannt. Stiftungen waren teilweise sehr zurückhaltend, haben keine Anträge mehr angenommen oder waren nicht erreichbar.

Die Vorstände haben bereits an Szenarien gearbeitet, mit wie viel Personal der Verein überleben kann und wie viel Personal unbedingt nötig ist. Gleichzeitig haben wir alle verfügbaren personellen Ressourcen in das Fundraising gesteckt.

Aber Kletternde sind hart im Nehmen und kein Fels ist zu hoch: Wir haben nicht aufgegeben und unser komplettes Netzwerk aktiviert. Letztendlich konnten wir die Laufzeit unserer Skala-Förderung bis 30.6.2021 verlängern und so die Kosten des ersten Halbjahres maßgeblich bestreiten. Zudem haben wir uns erfolgreich um eine Förderung aus dem neu geschaffenen Skala-Zukunftsfonds beworben. Diese Gelder, zusammen mit den Zuschüssen der Landeshauptstadt München und der Prof. Otto Beisheim Stiftung sowie den Spenden von Firmen und Privatpersonen haben es uns ermöglicht, unser Projekt auch 2021 wie geplant umzusetzen.

## 8.1 Kooperationen

Seit 2017 führt der IWDR in Zusammenarbeit mit der TU München Sport and Health for Life eine Fortbildung für Therapeutisches Klettern im Zertifikatsstudium „Therapeutisches Klettern“ durch. Im Modul „Kinder und Jugendliche“ mit Schwerpunkt Körperbehinderungen und geistige Behinderungen bekommen die Teilnehmer\*innen einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Behinderungsarten und die damit verbundenen Besonderheiten beim Klettern mit Kindern. Das Zertifikatsstudium richtet sich an Sportwissenschaftler\*innen, Lehrer\*innen, Physio- oder Ergotherapeut\*innen, Ärzt\*innen und Personen aus Berufsgruppen im medizinischen, therapeutischen, psychotherapeutischen und/oder (sozial)pädagogischen Bereich. Diese Fortbildung musste wegen der Covid-19 Pandemie 2020 ausfallen. Am 31.7.2021 konnte wieder stattfinden.

Seit 2020 ist auch die Laureus Sport for Good Stiftung Partnerin von „Ich will da rauf!“. Im Laureus-Netzwerk tauschen wir uns seitdem regelmäßig mit anderen Partnerorganisationen aus. 2021 waren wir Teil der „Everyone Wins“-Kampagne und wurden für den Laureus Sport for Good Award nominiert. (Siehe S. 13)

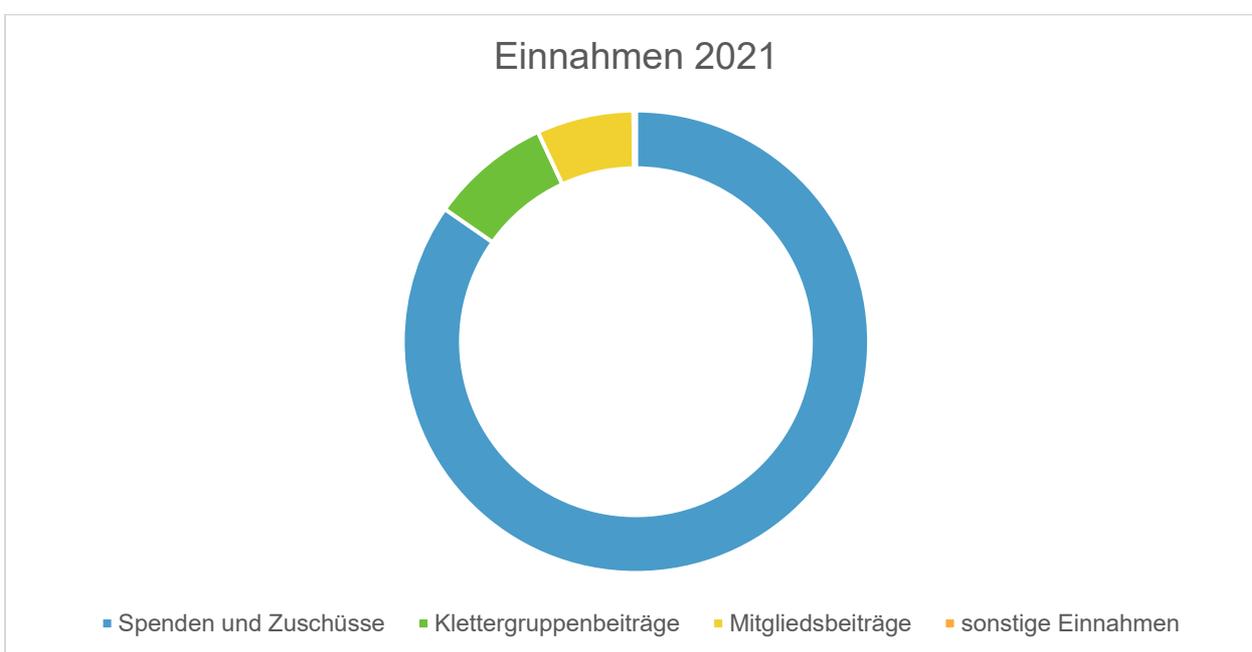
## 8.2 IWDR Fundraising Mix 2021

Die SKala-Initiative war seit 2016 unsere Hauptzuschussgeberin. Neben einer Projektförderung beinhaltete die Förderung auch eine institutionelle Förderung. Dadurch konnten wir in den letzten Jahren Personal aufstocken und neue Mitarbeiterinnen einstellen. Der Verein hat sich dadurch weiter professionalisiert, systematisches Fundraising etabliert und die Qualität in unseren inklusiven Klettergruppen weiter gesteigert. Die Förderung der Skala Initiative endete zum 30.6.2021. Eine unserer Aufgaben war die weitere Diversifizierung der Einnahmequellen. Dies wurde durch die Corona-19 Pandemie erschwert. Doch die Landeshauptstadt München gewährte uns nach 2020 erneut einen Zuschuss, und wir konnten die Prof. Beisheim Stiftung als neue Förderpartnerin gewinnen. Aktion Mensch und die SOL Foundation unterstützten unser Netzwerkprojekt „Seilschaft Inklusion!“

## 9 Finanzbericht – Ausgaben und Einnahmen 2021

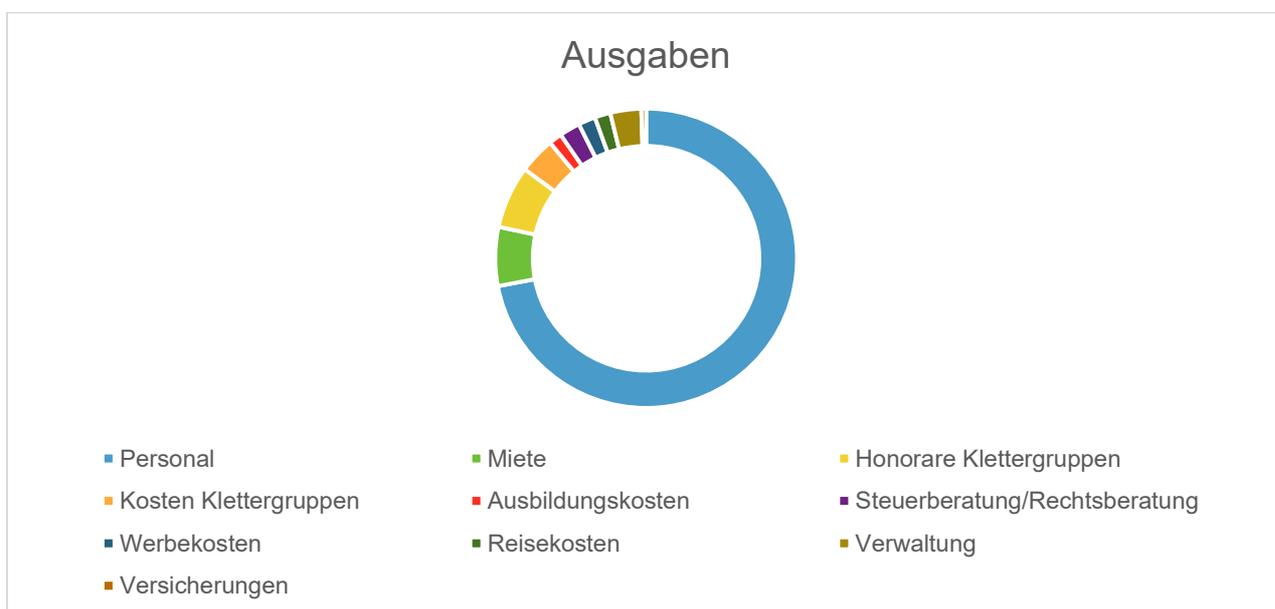
### 9.1 Überblick zu den Einnahmen 2021

Posten	Einnahmen	Haushaltsplan	Abweichung
Spenden	111.015,15 €	60.000,00 €	61.547,18 €
Klettergruppenbeiträge	12.016,10 €	10.000,00 €	2.016,10 €
Mitgliedsbeiträge	9.656,10 €	9.500,00 €	156,10 €
sonstige Einnahmen	245,00 €	10,00 €	235,00 €
<b>Summe</b>	<b>132.932,35 €</b>	<b>79.510,00 €</b>	<b>53.422,35 €</b>



## 9.2 Überblick zu den Ausgaben 2021

Posten	Ausgaben	Haushaltsplan	Abweichung
Personalkosten Geschäftsstelle	149.670,50 €	155.000,00 €	5.329,50 €
Miete	13.200,00 €	13.500,00 €	300,00 €
Personalkosten Betreuer	14.036,10 €	18.000,00 €	3.963,90 €
Sonstige Kosten Klettergruppe	8.094,36 €	16.500,00 €	8.405,64 €
Ausbildungskosten, Seminare	2.903,30 €	4.000,00 €	1.096,70 €
Steuerberaterkosten	4.237,51 €	4.000,00 €	- 237,51 €
Rechts- und Beratungskosten	388,25 €	4.200,00 €	3.811,75 €
Abschreibungen	2.000,59 €	2.500,00 €	499,41 €
Sonstige Kosten	1.011,80 €	1.500,00 €	488,20 €
Bürobedarf	1.056,34 €	1.500,00 €	443,66 €
Porto, Telefon, Internet, Domain	1.327,56 €	1.300,00 €	- 27,56 €
Versicherungen, Beiträge	1.048,16 €	2.000,00 €	951,84 €
Reisekostenerstattung	3.495,86 €	4.000,00 €	504,14 €
Werbe- und Repräsentationskosten	3.808,04 €	5.000,00 €	1.191,96 €
Fachliteratur	148,33 €	300,00 €	151,67 €
Geschenke, Jubiläen, Ehrungen	199,91 €	400,00 €	200,09 €
Kontoführungsgebühren	456,70 €	250,00 €	- 206,70 €
Kosten der Mitgliederverwaltung	456,69 €	210,00 €	- 246,69 €
Vereinsregisteränderung	100,00 €	150,00 €	50,00 €
<b>Summe</b>	<b>207.640,00 €</b>	<b>234.310,00 €</b>	<b>26.670,00 €</b>



### 9.3 Vereinsergebnis und -vermögen

#### Einnahmen-/Ausgabenrechnung

Einnahmen	132.932,35 €
Ausgaben	- 207.640,00 €
Auflösung Rücklagen	208.319,31 €
Bildung Rücklagen	- 102.067,12
<b>Vereinsergebnis</b>	<b>31.544,54 €</b>

#### Stand der Rücklagen zum Jahresende

freie Rücklagen	77.658,22 €
gebundene Rücklagen	90.000,00 €
<b>Rücklagen gesamt</b>	<b>167.658,22 €</b>

#### Vermögensübersicht

Bankkonto, Barkasse, Paypal	200.688,84 €
Geschäftsausstattung, Sachanlagen	59,00 €
Finanzanlagen / geleistete Kautionen	2.100,00 €
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	542,60 €
<b>Vereinsvermögen</b>	<b>203.390,44 €</b>

## 10 Ausblick 2022

Die Covid-19 Pandemie und ihre Folgen werden uns auch in 2022 weiter begleiten. Der Kletterbetrieb kann wieder normal durchgeführt werden, aber die Auswirkungen der langen Isolation auf einige unserer Mitglieder, Kinder und Erwachsene mit und ohne Behinderung, ist deutlich. Einige kommen immer noch nicht wieder zum Training, weil sie nach wie vor keinerlei Infektionsrisiko eingehen können oder sich nicht wieder in die Gemeinschaft trauen, einzelne fallen in der Gruppe durch Aggression oder Rückzug auf. Unsere Aufgabe wird es weiterhin sein, hier durch Gespräche mit Betroffenen, Eltern, Betreuungspersonen und ggf. Fachpersonal Lösungen zu finden, damit sich alle in unserer IWDR Familie wieder wohl fühlen.

2022 werden wir unseren regulären Klettergruppenbetrieb weiterführen, Ferientermine und Felsausfahrten organisieren und wieder bei diversen Veranstaltungen mit unserem Kletterturm zeigen, was Klettern bewirken kann und Inklusion beim IWDR gelebt wird. Wir werden interne Fortbildungen durchführen und uns verstärkt den Themen Inklusion, Kinderschutz und Mentale Gesundheit in unserem Verein widmen. Ein Highlight wird unser jährlicher Klettertag mit den „Huberbuam“ sein und wir planen wieder ein großes Sommerfest.

Wir werden 2022 unseren Fundraising-Mix weiter ausbauen: Die Laureus Stiftung wird uns auch finanziell unterstützen, mit der Prof. Beisheim Stiftung konnten wir eine zweijährige Förderung 2022/2023 und auch die SOL Foundation, die bereits unser Projekt „Seilschaft Inklusion!“ unterstützte kommt 2022 als neuer Förderpartner für unser lokales Kletterangebot in München dazu.

## 11 Unsere Zuschussgeber\*innen und Kooperationspartner\*innen



## 12 Kontaktdaten

Stand der Kontaktdaten und Ansprechpartner\*innen: Ende 2021

### Postanschrift

„Ich will da rauf!“ e.V.  
Baaderstr. 40 / Rgb.  
80469 München

☎ 089-250039-30

@ service@iwdr.de

🌐 www.iwdr.de

📘 <https://www.facebook.com/ichwilldarauf>

🐦 <https://twitter.com/IWDR4>



### Vorstand

Mike Hartmann  
Mike.hartmann@iwdr.de

### Stellv. Vorständin

Stephanie Wittmann  
Stephanie.Wittmann@iwdr.de

### Projektleitung

Katrin Eisenhofer  
katrin.eisenhofer@iwdr.de  
0176-43320347

### Klettergruppenorganisation und Weiterbildung

Rebekka Rist  
bekka.rist@iwdr.de  
0171-1226781

### Fundraising

Friederike Pölcher  
friederike.poelcher@iwdr.de  
0176-60722335

### Projektleiterin Seilschaft Inklusion!

Lena Frank  
lena.frank@iwdr.de  
0176-42009329

### Buchhaltung (Minijob)

Alexandra Harrach  
alexandra.harrach@iwdr.de

### Organisation (Minijob)

Nadja Artweger  
nadja.artweger@iwdr.de